59. Jahrgang
August
2010 8
C 2139E

Der Heimatbote

Zeitschrift des
Bürger- und Heimatvereins Nienstedten e.V.
für Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp

Impressionen von „Venedig an der Elbe“.
Siehe auch Seite 2

Zum Titel

Der Teufel in Venedig

Der Teufel ist Namensgeber für das Ausstellungsgelände des Kunst- und Handwerkermarktes Teufelsbrück und er bewacht die kleine Zeltstadt. Günther Loss' Figur steht neben dem Stand der„ Dübelsbrücker Kajüt". Venedig ist der thematische Schwerpunkt des Marktes. Masken und Kostüme aus dem venezianischen Karneval werden gekonnt präsentiert. Freundlicherweise halten die Maskenträger still, so kommen die zahlreichen Fotografen auf ihre Kosten. Eine Gondel auf Rädern vermittelt einen Hauch von Canale Grande. Eine Augenweide ist der Tanz der Königin der Nacht. Sie spaziert mit anderen Darstellern über das Gelände, und die Besucher können über die Farbenpracht der Kostüme staunen.

Ein weiterer Anziehungspunkt ist ein Zauberer, der mit immer neuen Tricks die Besucher zum Innehalten einlädt. Sogar Hunde sind fasziniert und verfolgen das Geschehen mit Aufmerksamkeit…
In den vielen Zelten findet jeder Besucher etwas für seinen Geschmack: z.B. erfreut „ Oliven – Ulli vom Mittelmeer" den Mittelmeerfan . Hervorheben möchte ich noch den" Linkshänder Shop" und den Stand „ Haus & Hof Blankenese" (was man so alles finden und künstlerisch gestalten kann!!). Schmuck – und Modeinteressierte entdecken überall viele schöne Details.

Für das leibliche Wohl wird an weiteren Ständen gesorgt. Unweigerlich fällt dabei wieder der Blick auf die Teufelsfigur. Unser Teufel hat ein Bündnis mit dem Wettergott geschlossen: Schönes Sommerwetter lässt einen rundherum sehenswerten und interessanten Markt strahlen: VENEDIG AN DER ELBE

R. Harten

Termine im August

Was ist los in und um Nienstedten?

6.-8. August
Hamburger Polo Club
Jenisch Straße 26

IDEE Polo Derby

Sonnabend, 7. August
Freunde des Jenischparks
14.00 Uhr
Treffpunkt: weiße Mauer, Hochrad 75

„Verborgene Gärten", „Zwischen Wesselhoeftpark und Jenischpark"
Führung mit Herrn Paul Ziegler

13.-15. August
Hamburger Polo Club
Jenischstraße 26

IDEE Polo Derby

28.-29. August
Hamburger Polo Club
jeweils von 11.00-18.00 Uhr

20. British Day

28. August
British Day/Hamburger Polo Club
20.30 Uhr

Open Air Proms Konzert

Ausflugstipp

Backstein, Barock und Butterkuchen: Kirchentour entlang der Elbe
Samstag, 25. September, 10 – 17 Uhr

Kirchenbauten sind Zeugnisse bewegter Geschichte. Denn die ehrwürdigen Kirchenmauern der Nienstedtener Kirche, der Hauptkirche St. Trinitatis in Altona und von St. Gabriel in Haseldorf haben manches erlebt: Deichbrüche, die Pest, den Hamburger Feuersturm. Gleichzeitig wurden sie früh geadelt: Die Hauptkirche St. Trinitatis in Altona und die Nienstedtener Kirche tragen das steinerne Wappen des dänischen Königshauses. St. Gabriel in Haseldorf in der Marsch ist sogar eine Stifterkirche aus dem 12. Jahrhundert – bis heute.

Auf einer Bustour kann man sie vergleichen: Die Nienstedtener Kirche, in frischen Barockfarben original restauriert, die gediegene Altonaer Hauptkirche St. Trinitatis, außen Barock, innen modern, und die uralte Stifterkirche St. Gabriel in Haseldorf, von der manche sagen, dass ihre Gründungsurkunde auf ein Privileg Kaiser Barbarossas verweist.

Die drei Gründerkirchen von Altona bis Haseldorf werden mit Vorträgen vorgestellt, ein Imbiss im Pfarrhaus und ein kleines Abschlusskonzert mit Kirchenmusiker Dr. Jörg Dehmel in St. Gabriel ergänzen das Programm.

So wird Dr. Volker Konerding, Leiter i. R. des Denkmalschutzamtes Hamburg, in der Nienstedtener Kirche in Norddeutschen Barock einführen. Der Jurist Helmut Stange, Synodenvorsitzender des Kirchenkreises Hamburg-West/Südholstein, wird in der Hauptkirche Altona zur Geschichte christlich-jüdischen Lebens in Altona und über das „Altonaer Bekenntnis" 1933 zu Beginn der nationalsozialistischen Zeit sprechen. Pastor Dr. Nagel wird die Geschichte St. Gabriels, der Stifterkirche aus dem 12. Jahrhundert, vorstellen. Die Rundfahrt beginnt um 10 Uhr am Bahnhof Blankenese.

Veranstalter sind die Senioren-Akademie der Elbgemeinden und die Senioren-Bildung des Kirchenkreises Hamburg-West/Südholstein, Cornelia Strauß und Wera Lange. Anmeldung ab sofort unter: Tel. (040) 589 50 253.

Der Heimatbote

Herausgeber:
Bürger- und Heimatverein
Nienstedten e.V.
für Nienstedten, Klein Flottbek
und Hochkamp
Tel. 33 03 68 (Detlef Tietjen)
Fax 32 30 35
E-mail buergerverein@nienstedten.de

Vorstand:
Peter Schulz
Peter Schlickenrieder

Redaktion dieser Ausgabe:
Gabriele Pfau (pfaugaby@web.de)
Dr. Hans-Jürgen Gäbler
Victoria Voncampe

Geschäftsstelle:
Nienstedtener Str. 33
22609 Hamburg

Sie finden Nienstedten im Internet:
www.nienstedten.de

Nicht alle Beiträge entsprechen der Meinung der Redaktion bzw. der des Vorstandes. Für alle veröffentlichten Beiträge übernimmt die Redaktion ausschließlich pressegesetzliche Verantwortung. Die Kürzung zugesandter Beiträge behält sie sich ausdrücklich vor.
Redaktionsschluss am 10. des Vormonats.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

Der Verkaufspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Wir freuen uns über jeden Beitrag unserer Leser.

Konten:
Hamburger Sparkasse
1253 128 175
BLZ 200 505 50

Postbank Hamburg
203 850 204
BLZ 200 100 20

Verlag + Anzeigen:
Soeth-Verlag Ltd.
Markt 5
21509 Glinde
Tel. 040 - 18 98 25 65
Fax 040 - 18 98 25 66
E-Mail: info@soeth-verlag.de
www.soeth-verlag.de

Satz & Druck:
Druckerei Wendt
Hinschenfelder Str. 38
22041 Hamburg
Tel. 040 - 69 42 92-0
Fax 040 - 6 95 66 14
E-mail: info@druckerei-wendt.de

Titel:
Foto: Ralf Harten

Bürger- und Heimatverein Nienstedten e.V.

Sprechstunden *an jedem* ***letzten Donnerstag*** *im Monat* ***ab 19.00 Uhr***
in der Geschäftsstelle Nienstedtener Straße 33.

Nienstedten Treff

Wegen der Sommerferien findet im August der „Nienstedten Treff" nicht statt. **Termin des nächsten „Nienstedten Treffs": 6. September 2009, 19.00 Uhr** bei Schlag, Rupertistraße 26
Termin „Sprechstunde": Donnerstag, 26. August, 19.00 Uhr in der Geschäftsstelle, Nienstedtener Straße 33

De Michel snackt platt

Im Freujohr hebbt wi en plattdütsche Föhrung im Raathuus mitmokt un toweeten kregen dat dat ook plattdütsche Micheltörns gifft. Der mookt wi mit. "Durt'n Stunn. Loos geiht dat am 22. August Klock twee vör den Hauptingang un kosten deit dat 8 €.

Hebt Se Lust mittokomen dann röpt Se mi an. Peter Schulz 825988

Wir gratulieren

den " Geburtstagskindern" unter unseren Senioren und wünschen ihnen für das neue Lebensjahr alles Gute, vor allem Gesundheit.

Dr. Walter Faass
Birgid Heidtmann
Uwe Johannsen
Irmintraud Schubert
Ilse Hage
Heike Hesse
Klaus Koch
Eva Stüdemann

und nachträglich Günter Lüdemann.

Wir trauern

um unsere Mitglieder Gertrud Rönnspies Magda Rudow.

Nachruf:

Getrud Rönnspies is inslopen

As wi toweten kregen hebt is Fro Rönnspis in Juni to Hus für immer inslopen. Jahrelang het Se uns in uns Heimatboten mit plattdütsche Döntjes und Riemels ünnerholen. Mol tum nodenken, mol tum smustern, Getrud Rönnspies ward wi in gode Erinnerung beholen. Sloop in Freden.

Aus der Ortsgeschehen

Baustelle an der S-Bahnstation Hochkmap

Vor den Erfolg haben die Götter den Schweiß gesetzt. Der Bahnsteig Hochkamp ist nur über einen Trimmpfad zu erreichen. Wir freuen uns schon auf den Fahrstuhl , der eingebaut wird . *R. Harten*

Aus der Ortsgeschichte

Unsere Apotheken

Es gibt in Nienstedten die „Apotheke im Dorf" sowie mitten im Dorf die „Apotheke Nienstedten". Und das kam so:

Früher gab es gar keine Apotheke in unserem Dorf. Die Pillen-Versorgung war bis nach dem Krieg sehr schlecht. Bis in die erste Hälfte des 19. Jahrhunderts lagen die nächsten Apotheken in Altona. 1836 erteilte der Dänische König Friedrich VI. einem Haderslebener Kandidaten der Pharmazie das Privileg für eine Apotheke in dem klassizistischen Haus an der Elbchaussee in Dockenhuden, heute Nr. 564 in Blankenese (1928 in die Bahnhofstraße verlegt). 1901 eröffnete die „Apotheke in Bahrenfeld" in Groß Flottbek eine Zweigstelle (heute als „Doppeleiche-Apotheke" in der Waitzstraße). 1920 bis 1994 hatte die Familie Spliedt in Klein Flottbek ihre Apotheke in der Baron-Voght-Straße/Ecke Jürgensallee in dem villenartigen Anwesen des Klempners Tobaben, in dem heute die „Haarmonie" vom Nienstedtener Marktplatz 18 ihre harmonischen Frisuren komponiert.

Man musste also bis nach dem 2. Weltkrieg entweder nach Klein Flottbek oder Blankenese gehen. Letzteres soll für Jugendliche, die dort im „feindlichen Dockenhuden" Medikamente abholen

BESTATTER VOM HANDWERK GEPRÜFT seit 1892

Beerdigungs-Institut Seemann & Söhne KG
www.seemannsoehne.de

Blankenese
Dormienstraße 9
22587 Hamburg
Tel.: 866 06 10

Groß Flottbek
Stiller Weg 2
22607 Hamburg
Tel.: 82 17 62

Rissen
Ole Kohdrift 4
22559 Hamburg
Tel.: 81 40 10

Seemann & Söhne

Bestattungen aller Art und Bestattungsvorsorge

sollten, nicht ungefährlich gewesen sein. Die Jugend in den Nachbardörfern war sich früher durchaus nicht wohl gesonnen. Mit moderner Jugendkriminalität hatte das allerdings nichts zu tun. Es handelte sich wohl mehr um die Auswirkungen eines aus grauer Vorzeit überkommenen Revierverhaltens.

Doch zurück zu unseren Apotheken. Die pharmazeutische Versorgung unseres Dorfes begann in dem Haus Nr. 10 an der Nienstedtener Straße (früher Osdorfer Straße, da sie ja nach Osdorf führte) gegenüber von „Kap Hoorn" (so benannt wegen seiner an die Südspitze von Amerika erinnernden Form zwischen Nienstedtener Straße und Op de Schanz). Kommerzienrat Renner hatte dort auf seiner Pferdeweide für seinen Gärtner Sparr ein Haus bauen lassen, in dem der alte Gärtner in einem kleinen Laden sein selbst gezogenes Gemüse verkaufte (Bild 1).
In diesem Laden wurden später dann die

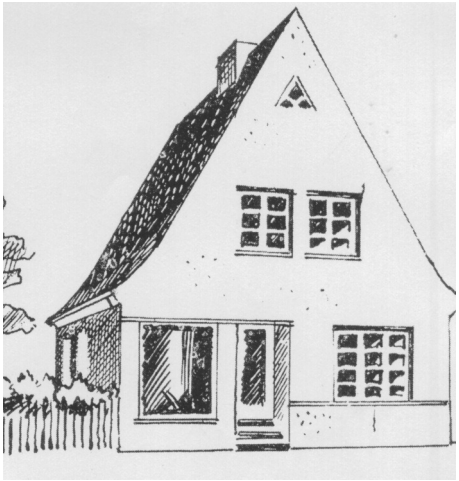

Bild 1. Das Haus von Ernst Sparr mit dem Gemüseladen (eine Zeichnung aus dem HEIMATBOTEN vom November 1975).

ANZEIGE

Medikamente ausgegeben, die bei der Schwanenapotheke in Osdorf bestellt wurden, wohin sie nach ihrer Ausbombung in Altona verlegt worden war. Schließlich wurde daraus eine Filiale des Osdorfer Apothekers Heubach, die von seinem Angestellten Suhr geleitet wurde. Am 15. September 1955 erhielt der Apotheker Heinz Wellbrook hier die Konzession für eine selbständige Apotheke. Endlich hatte man eine eigene Apotheke „im Dorf". Die Räumlichkeit war für eine Apotheke recht beengt. Nachdem man sie nicht mehr mit einem Gemüseladen teilen musste, wurde das Haus erheblich umgestaltet (Bild 2).
Die Rennersche Weide war inzwischen parzelliert worden. Einen Teil erwarb die Familie Kedenburg und kaufte später das

Bild 2. Die erste Apotheke im Dorf nach dem Umbau des Sparr'schen Hauses.

Nachbargrundstück mit Gemüseladen und Apotheke dem alten Gärtner Sparr ab. Als 1975 das alte Haus einem Neubau weichen sollte, musste die Apotheke ausziehen. Apotheker Wellbrook hatte 1967 vorsorglich das „Haus Wacker" gekauft (so benannt nach seinem letzten Eigentümer), das Stammhaus der alten Landstelle 28 in der Nienstedtener (bzw. damals Osdorfer) Straße Nr. 5 (Bild 3). Es wurde im Rahmen einer Feuerwehrübung „warm abgebrochen" und durch einen schlichten Neubau in den damals für ganz Nienstedten vorgeschriebenen gelben Klinkern ersetzt. Immerhin erinnert noch der Giebel etwas an das idyllische alte Reetdachhaus.
In das Erdgeschoss zog zunächst ein Kunstgewerbeladen ein, acht Jahre

Bild 3. Das Haus Wacker der alten Landstelle 28 (Titelbild der Juliausgabe 1985 des HEIMATBOTEN, nach einer Fotografie des Blankeneser Photographen Hollnagel Anfang der 60er Jahre). Das jetzige Haus, die Apotheke, ist etwas zurückgesetzt, sodass wir uns davor heute mit Eis von „Dante" Kühlung verschaffen können (produziert nebenan in den Räumen der früheren Schlachtereien Schlenk, Schulz, Hübenbecker, bzw. den Stallungen der alten Landstelle 27 von Eggerstedt).

später dann die Apotheke. Dort übergab der Apotheker Wellbrook die Apotheke an seine langjährige Mitarbeiterin Käthe Lüschow. 1995 trat seine Tochter, Maike Grothe, in die Leitung der Apotheke ein. Somit besteht die „Apotheke Nienstedten" nun 55 Jahre als Familienbetrieb. Heinz Wellbrook zog 1983 in seinen dahinter im Garten gebauten Alterswohnsitz. 1990 starb 82jährig der erste selbständige Apotheker des Dorfes.

Aber auch in dem neuen Haus blieb an der alten Stelle der ersten „Dorfapotheke" die pharmazeutische Nutzung erhalten. In dem Neubau von 1975 richtete Prof. Kedenburg im Erdgeschoss wieder eine Apotheke ein, eine moderne und größere selbstverständlich als es im ehemaligen Gemüseladen möglich gewesen war. Diese neue „Apotheke im Dorf" besteht nun also auch schon 35 Jahre. Zur weiteren Erhöhung der medizinischen Vielfalt Nienstedtens wurde das 1. Stockwerk an den Zahnarzt Dr. Rilling vermietet, der seine Praxis in diesem Jahr in die jüngeren, aber genauso geschickten Hände von Frau Dr. Leoni Brolund übergeben hat

DER HEIMATBOTE gratuliert den Apotheken zu ihrem 55. bzw. 35. Jubiläum im August!

HJG

Anmerkung: Die meisten Informationen für diesen Artikel wurden alten Ausgaben des HEIMATBOTEN entnommen. Es ist möglich, dass einige fehlinterpretiert wurden. Korrekturen oder auch Ergänzungen nimmt die Redaktion gern entgegen.

25 Jahre Schuhmachermeister in Nienstedten

Moin, Moin! Diesen Gruß kennt jeder Nienstedtener seit nunmehr 25 Jahren. Der dort seit dem 24. August 1985 ansässige Schuhmachermeister und Geschäftsinhaber Groth grüßt täglich alle eine treuen Kunden und Anwohner mit diesem norddeutschen Gruß. Immer freundlich, hilfsbereit, geduldig und fröhlich, berät Jens Uwe Groth seine Kundschaft in Raparaturfragen rund ums Leder.

Es ist schon recht ungewöhnlich, dass sich eine Schuhmacherwerkstatt seit 1962 an ihrem einmal gewählten Standort unverändert behaupten konnte. Trotz altersbedingtem Besitzerwechsel und den anhaltenden Konzentrationsprozessen auf dem Schuhmarkt hat sich das Schuhhaus Groth in der Nienstedtener Straße 11 seit 15 Jahren behaupten können – was auf einen hohen Zuspruch und Kundentreue schließen lässt.

Nicht nur durch die handwerklich kompetente Reparatur von Schuhen, sondern auch durch den beratenden Verkauf eines ausgewählten und exzellenten Sortiments für Damen, Herrn und Kinder hat er sich einen Namen weit über die Nienstedtener Grenzen hinaus einen guten Ruf erworben.

Bei seinen treuen Kunden möchte er sich bedanken und bei Neukunden vorstellen und bietet in der Zeit **vom 23. Bis zum 28. August 2010 alle Schuhe und Pflegeartikel zu einem Sonderpreis abzüglich 25 % Rabatt an.**

Literaturhinweise

Der Hamburger Pflanzenatlas von A bis Z

OTTO KUHLMANN
Erd-, Feuer- und Seebestattungen
Vorsorgeberatung
Bestattungswesen seit 1911
Inhaber: Frank Kuhlmann
22761 Hamburg-Altona und Elbvororte
Bahrenfelder Chaussee 105
Telefon: (040) 89 17 82
www.Kuhlmann-Bestattungen.de

Vor 15 Jahren begann die Arbeit am Falkensteiner Ufer durch Enthusiasten vom Botanischen Verein, bewaffnet mit Lupe, Kartierungs-Listen und Bestimmungsbüchern. In den folgenden Jahren durchstreiften mehr als 80 ehrenamtliche Helfer das gesamt Gebiet der Hansestadt mit seinen unterschiedlichen Lebensräumen und erfassten alle wildlebenden Pflanzenarten. Entstanden ist aus dieser mühevollen Arbeit der erste umfassende Pflanzenatlas für eine deutsche Metropole. En reich bebildertes Werk mit instruktiven Karten, einem Lexikon und einer Einführung in die Flora einer Großstadt.

Hamburg gilt als die „grünste Metropole" Europas und so findet sich hier auch eine überraschende Pflanzenvielfalt. 1546 wildlebende Pflanzen wurden gezählt, welche das sind und wo sie zu finden sind zeigt der Atlas.

Nach einem Überblick über die Natur der Großstadt, Landschaft, Böden und Klima werden die einzelnen Lebensräume anschaulich dargestellt: Wälder, Moore, Knicks, Hafengebiet etc. Es folgt eine Zusammenfassung der Artenvielfalt und ein historischer Überblick. Den größten Teil des Buches nehmen Verbreitungsatlas und Lexikon ein (über 370 Seiten). Die „Rote Liste" gibt einen aktuellen Stand der Gefährdung der Hamburger Flora wieder und enthält wichtige Informationen für den Naturschutz. Im Anhang findet man weiterführende Literatur und verschiedene Register.

Dieses umfangreiche Werk ist nicht unbedingt für den reinen Laien zu empfehlen, man muss schon mit einigen Spezialbegriffen aus der Botanik vertraut sein. Dann aber ist dieser Pflanzenatlas wie Loki Schmidt in ihrem Vorwort schreibt: „auf viele Jahre hinaus für jeden unentbehrlich, der sich über Hamburgs Flora informieren möchte, ob aus beruflichem Interesse oder als Pflanzenliebhaber".

Hans-Helmut Poppendieck u. a. (Hg.)
Der Hamburer Pflanzenatlas von A bis Z
568 Seiten, 200 Farbabbildungen und ca. 1.100 Verbreitungskarten. Hardcover.
21 x 26,8 cm, € 29,90

P.Schl

Endlich Geld für ein sorgloses Leben!
Machen Sie Ihr Haus zu Geld und bleiben Sie darin wohnen!

Gehören auch Sie zu denjenigen, die in ihrem Haus ihr Leben lang wohnen bleiben wollen und kein Interesse daran haben, es jemandem zu vererben?

Wir haben Interessenten, die ein solches Grundstück heute gegen Barzahlung erwerben möchten, ohne dort selbst einziehen zu wollen.

Die Idee ist:
Sie bekommen den Kaufpreis für Ihr Haus und können als Mieter solange darin wohnen, wie Sie wollen. Das hat den Vorteil, sich Liquidität zu verschaffen, um sich das Leben angenehmer und sorgloser zu gestalten. Sie könnten reisen, vielleicht mehr für Ihre Gesundheit tun oder auch den Kapitalbetrag bei einer Versicherung einzahlen, um sich daraus eine Leibrente zahlen zu lassen.

Wir haben ein solches Modell gerade mit Erfolg zum Abschluss gebracht: Die Verkäufer sind froh, dass sie das Haus verkaufen konnten, ohne ihren Wohnsitz zu verändern.

Vielleicht haben Sie ja Lust, sich diese Gedanken einmal durch den Kopf gehen zu lassen und ein Gespräch mit uns zu führen. Ein Besprechungstermin mit unseren Fachleuten kostet Sie nur etwas Zeit.

ivd ROM VDM · SIMMON · VHH 1897

Ernst Simmon & Co.
Waitzstraße 18 · 22607 Hamburg
Telefon: 040 - 89 81 31 · Fax: 040 - 899 15 59 · www.simmon.de

Ertel

Beerdigungs-Institut

20095 Hamburg	Nienstedten	22111 Hamburg
Alstertor 20	☎ (040) 82 04 43	(Horn)
☎ (040) 30 96 36-0	Blankenese	Horner Weg 222
www.ertel-hamburg.de	☎ (040) 86 99 77	☎ (040) 6 51 80 68

Freunde des Jenischparks

1. Vorsitzender: Hans-Peter Strenge
2. Vorsitzender: Elke Beckmann: 829744
Postanschrift: c/o U. Wegener, Quellental 12,
22609 Hamburg

700 Jahre Nienstedten e.V.

Informationen beim Vorsitzenden
Andreas Kück
Nienstedtener Marktplatz 29
22609 Hamburg
Tel: 89 80 74 0
E-Mail: 700,jahre@nienstedten.de

Sport-Club Nienstedten von 1907 e.V.

Quellental 27, 22609 Hamburg
Vorsitzender Hajo Wolff
Charlott Niese-Str. 3a
22609 Hamburg
Tel: 820778

Freiwillige Feuerwehr Nienstedten

Wehrführer: Christoph Lübbe
www.feuerwehr-nienstedten.de
Förderverein: 1. Vorsitzender:
Wolfgang Cords
Langenhegen 10, 22609 Hamburg
Tel.: 82 57 83

ELEKTRO-KLOSS GMBH
Elektro-Installation • Nachtspeicheranlagen
Reparaturarbeiten
Langenhegen 33 • 22609 Hamburg (Nienstedten)
Tel. 82 80 40

Bestattungsinstitut
ERNST AHLF
vormals Schnoor & Hanszen
BESTATTER® VOM HANDWERK GEPRÜFT
20251 Hamburg – Breitenfelder Straße 6
TAG- UND NACHTRUF 48 32 00 / 48 38 75

30 Jahre **DRUCKWERKSTATT NIENSTEDTEN**
Wir sind nicht zu klein für große Aufträge
und nicht zu groß für kleine Aufträge
Osdorfer Landstraße 233 · 22549 Hamburg
Tel. 040 - 82 84 89 · Fax 040 - 82 90 70 · wagenhuber-druck@t-online.de

Freiwillige Feuerwehr Nienstedten

04.07.2010 03:22 Uhr
Feuer Nienstedtener Marktplatz

Nachdem wir erst am 25.06. durch die Feuerwehreinsatzzentrale zu einem Großfeuer in der Grottenstraße in Othmarschen gerufen worden waren, das uns einige Stunden an Löscharbeit bescherte, wurde nun am 4. Juli schon beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte am Gerätehaus klar, dass es erneut galt, ein Großfeuer zu löschen:
Mitglieder unserer Feuerwehr kamen bei der Anfahrt bereits am Marktplatz vorbei und sahen, dass aus dem Obst- und Gemüseladen helle Flammen schlugen. Also schnell umgezogen und mit den Löschfahrzeugen ab zum Brandort. Ungefähr 5 Minuten nach der Alarmierung erreichten wir mit dem ersten Fahrzeug die Einsatzstelle und begannen mit der Arbeit:
„Schnellangriffsverteiler, Angriffstrupp zur Brandbekämpfung durch die Vordertür mit dem ersten C-Rohr vor!“ lauteten die ersten Befehle des Einsatzleiters.
Gerade als sich unser Angriffstrupp mit Atemschutzgeräten in den brennenden Laden aufmachte, traf auch die Unterstützung durch die Löschgruppe der Berufsfeuerwehr aus Osdorf und unser zweites Löschfahrzeug ein.
Jetzt hieß es mehrere Brandstellen in dem völlig verrauchten Laden zu löschen und den Schaden möglichst klein zu halten. Zusammen mit dem Zugführer der Berufsfeuerwehr konnte bald festgestellt werden, daß durch den schnellen Einsatz das Feuer auf den vorderen Ladenraum begrenzt werden konnte und Dachboden sowie angrenzende Gebäude nicht betroffen waren.
Jetzt wurde allerdings langsam das Wasser in unsrem Löschwassertank - immerhin 1600 Liter - knapp, doch unser Maschinist wusste sich zu helfen und zapfte mit freundlicher Unterstützung der Berufskollegen zunächst deren Löschwassertank an, bevor schließlich durch das Anschließen an einen Hydranten durch unseren Wassertrupp eine sichere Wasserversorgung stand.
Am Objekt wurde mit Hilfe eines Druckbelüfters dafür gesorgt, daß der Rauch durch die inzwischen geöffnete Hintertür aus dem Gebäude gedrückt wurde und damit gezielter die Feuer bekämpft werden konnten.
Auch wenn in anderen Medien am Folgetag zu lesen war, daß der Laden durch das Feuer total zerstört worden sei, wurde nach dem Aufbau eines Flutlichtstrahlers und nach der Entfernung des Löschwassers durch unsere Einsatzkräfte deutlich, daß durch unser zielgerichtetes und rasches Handeln, der Ladenraum vor dem Totalschaden bewahrt werden konnte.
Nach Übergabe an die Polizei, die weiter mit der Ermittlung der Brandursache befasst war, war für uns der Einsatz nach ca. 1,5 Stunden beendet und wir verließen als letzte Feuerwehreinheit die Einsatzstelle.

Christoph Lübbe